



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Das lateinisch-althochdeutsche Reimgebet (Carmen ad Deum) und das Rätsel vom Vogel federlos

Baesecke, Georg

Berlin, 1948

Disputatio Pippini cum Albino

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63821](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63821)

adiutor, de paternis versibus adponere poterit. Necnon et figurarum rationes in libello arithmeticae disciplinae considerare valet.

Es folgt noch die Anregung, für Besserung der Interpunktion (*distinctiones et subdistinctiones*) zu sorgen. Denn er selbst, Alkuin, habe wenig Erfolg im Kampfe mit der *rusticitas* in Tours gehabt. *Vestra vero auctoritas palatinos erudiat pueros, ut elegantissime proferant, quicquid vestri sensus lucidissima dictaverit eloquentia; ut ubique regalis nominis carta decurrens regalis sapientiae nobilitatem ostendat.* Am Schlusse einer der poetischen Grüße, in dem aber diesmal (mit Beziehung auf jene *carta*) die Buchstaben als Überbringer aufgeboten sind.

Damit sind wir aus der Reichenauer Überlieferung wieder hinaus und mitten in die Hofschule gedrungen (*J. P. Migne, Patrol. curs. compl., s. l. 101, 1145—60*). Denn diese Aufgaben gehören nicht nur zur eingekleideten Mathematik — es beginnt mit dem Schilfrohr, das die Schnecke auf eine Meile zum Frühstück ladet, sie aber kann am Tage nur $\frac{1}{12}$ des Fußmaßes zurücklegen, und es folgt die regelmäßige Formel *Dicat qui velit, in quot diebus...* und die Lösung —, sondern es gibt auch rätselartige Scherzfragen: Wie bringt z. B. ein Mann eine Ziege und einen Wolf über den Fluß, wenn das Boot nur für zwei Platz hat? Ähnlich: Wie kommen drei Schwestern mit drei über Kreuz verliebten Brüdern unter denselben Umständen ungefährdet hinüber? Und daran schließen sich eben unmittelbar unsere *Enigmata risibilia* (in der aus ahd. Glossaren bekannten Geheimschrift, die aber auch in den *Propositiones* gelegentlich, in Nr. XXVI, angewandt ist). So folgen denn auch nicht nur die fünf in MSD. übernommenen Rätsel, sondern auch, unter demselben Titel, noch zwei kleine Rechenaufgaben (*P. Piper in Kürschners Dt. National-Litteratur 162, Berlin-Stuttgart 1921, S. 206*).

Wir wollen aus dem Anschluß nicht auf Zugehörigkeit zu den *Propositiones* schließen — sie sind ganz anders stilisiert —, wohl aber sehen wir, zu welchem Bereich man den „Vogel federlos“ damals auf der Reichenau zählte. Diesen Bereich, den pädagogischen oder gleich schulmeisterlichen, erkennen wir nochmals als Alkuins eigentlichsten in der *Disputatio regalis et nobilissimi iuvenis Pippini cum Albino scholastico* (hersch. v. *W. Wilmanns, ZfdA. 14 (1869) 530 ff., vgl. M. Manitius, Gesch. der lat. Lit. des Ma.s I, München 1911, S. 284 f., besonders über das Eigentumsrecht Alkuins an der verwandten und gleichlaufend abgedruckten *Altercatio Hadriani Aug. et Epicteti philosophi*⁴⁾). Wir übergehen die philosophischen Fragen Pippins mit den Antwortsentenzen Alkuins, die in Wahrheit nur schöne Metaphern für Stilübungen, Kenningar, sein könnten (*Quid est littera? Custos historiae. Quid est verbum? Proditor animi*; vgl. *H. Reuschel, Beitr. 62 (1938) 143 ff.*), und halten uns an die der Sammlung des Symphosius (ed. *A. Riese, Anthologia Latina I, 1869, Nr. 268*) entlehnten Rätsel. Der Übergang ist hübsch durch Pippins letzte Frage ins Werk gesetzt: *Quid est mirum?* Denn nun antwortet Alkuin mit einer Rätseleinleitung: 'Ich sah kürzlich einen Menschen stehen und sich bewegen, der niemals war. „Sage mir, wie das sein kann?“ Es ist das Bild im Wasser. „Warum habe ich das nicht selbst begriffen, da ich diesen Menschen so oft gesehen habe!“ Weil Du ein Jüngling von guten Gaben bist, werde ich Dir noch anderes Wunderbare aufgeben: versuche, ob Du es von Dir aus raten kannst. „Das wollen wir tun, aber so, daß Du mich verbesserst, wenn ich was Falsches sage.“ Ja.' Ein solches Gespräch ist mir neu und scheint mir echt Alkuinisch. Neu auch, daß dann Pippin als kluger Königssohn meist statt mit Lösungen mit rätselhaften Fragen antwortet, z. B. *Quid est, quem videre non**

⁴⁾ Nachträglich bekomme ich: *Altercatio Hadriani Augusti et Epicteti Philosophi* by *L. W. Daly* and *W. Suchier, Urbana Ill., 1939.* (Vgl. besonders S. 143 ff.)

potes, nisi clausis oculis? „*Qui stertit, tibi ostendit illum*“, sagt Pippin; Symphosius dagegen (Nr. 96) unter *Somnus*:

*Sponte mea veniens varias ostendo figuras,
fingo metus vanos nullo discrimine vero,
sed me nemo videt, nisi qui sua lumina claudit.*

Das mag zugleich als Beispiel der beweglichen Dichte gelten, in der diese *Tristicha* auch den *Tetrasticha* Aldhelms überlegen sind, freilich ohne deren Zierlichkeit zu erreichen.

Doch noch etwas anderes scheint Alkuin an Symphosius zu binden: dieser behauptet in einem Vorwort, daß nach einem Saturnalienschmaus unter dem lärmenden Wortschwall auch ein Rätselwettstreit ausgebrochen sei,

*Nec mediocre fuit, magni certaminis instar
ponere⁵⁾ diverse vel solvere quaeque vicissim.
Ast ego, ne solus foede tacuisse viderer,
qui nihil adtulerim mecum, quod dicere possim,
hos versus feci subito conamine⁶⁾ vocis.*

Wir brauchen das nicht aufs Wort zu glauben; auch Alkuin tat es wohl nicht, wenn er dabei an die kaiserliche Tafel und ihre Dichtergemeinschaft dachte. Aber nicht alle Rätsel der *Disputatio* hat er der Sammlung des Symphosius entnommen.

Nr. 96 *Quid est, cui si caput abstuleris, resurgit altior?* „*Vade ad lectulum et ibi invenies*“ gehört, wenn die Lösung *castrum — astrum* (F. Schwarz, *ZfdA.* 63 (1926) 268 f.) richtig ist, zu den innerlich unwahren Buchstabenrätseln, und von der Art sind auch fünf von den sieben, die Alkuins Namen tragen. (MGh., *Poetae Latini* I. 281 ff.): *malum — mulam, virtus — tus — vir — virus* usw. So wird aber auch das dritte Reichenauer Rätsel zu lösen sein (Schwarz a. a. O.).

Auf die Frage nach den drei Menschen, deren erster nie geboren und einmal gestorben, deren zweiter einmal geboren und nie gestorben, deren dritter einmal geboren und zweimal gestorben ist (Adam, Elias, Lazarus: eine der alten Wissensfragen), folgen auf die irreführende Antwort noch Alkuins *Dic tamen primas literas nominum* und dann Zeichen, die (mir) wenigstens im Abdruck unverständlich sind: vgl. wiederum unsere Reichenauer und auch die Exeter-Rätsel.

Eine besondere Ähnlichkeit mit dem „Vogel federlos“ hat noch Nr. 85 der *Disputatio* (von mir abgeteilt):

*Quidam
ignotus mecum
sine voce locutus est, qui
nunquam antea fuit
nec postea erit, et quem
non audiebam
nec novi:*

hier wie dort wird das Gesuchte durch sechsfaches Absprechen von Zuhören oder Eigenschaften zugleich eingekreist und undenkbarer gemacht. Die Lösung ist hier „ein Unbekannter, der so aus einem Traume belebt wird“.

⁵⁾ *Ponere*, „aufgeben“, vgl. die *Propositiones* S. 34; *vel = et*.

⁶⁾ Aus dem Stegreif.